

<http://www.derwesten.de/staedte/nachrichten-aus-herne-und-wanne-eickel/besucher-des-horsthauser-adventmarktes-schaetzen-atmosphaere-id8697747.html>

MÄRKTE

Besucher des Horsthauser Adventmarktes schätzen Atmosphäre

24.11.2013 | 15:56 Uhr



Beim Stockbrotbacken im Zelt auf dem Adventsmarkt in Horsthausen

Foto: Ralph Bodemer / WAZ FotoPool

Die Werkstätten für Behinderte schafften es wieder, an zwei Tagen jede Menge Besucher auf ihr Floristik-Gelände an der Roonstraße zu locken. Dort erwartete die vorweihnachtlich gestimmten Familien und Paare Dekoratives und Kulinarisches - nur den Senf war schnell ausverkauft.

Selbst gezogene Kerzen, Hundebetten aus Holz, Backmischungen im Weckglas und natürlich eine große Auswahl an Adventskränzen und -gestecken – an Geschenkideen oder weihnachtlicher Deko für zu Hause mangelte es nicht. An 20 Buden boten verschiedene Organisationen und die Werkstatt für Behinderte Herne/Castrop-Rauxel (WfB) ihre handwerklichen und kulinarischen Produkte feil. Nur eines ließ der Adventsmarkt der WfB am Wochenende vermissen: den groß angekündigten selbst gemachten Senf.

Klönen bei Waffeln und Kaffee

„Der war leider schon am Freitag nach zweieinhalb Stunden komplett ausverkauft“, entschuldigt sich Holger Wulf (45), verantwortlich für die Organisation des Marktes. „Wir hatten eine Probeportion von 300 Gläsern hergestellt, weil wir nicht wussten, wie er laufen wird.“ In den vergangenen Jahren hatte das WfB-Küchenteam selbst gemachte Marmelade verkauft.

Der fehlende Senf schien dennoch niemanden zu stören. Die Besucher schlenderten durch die Gänge, genehmigten sich herzhaftes Leckereien wie Drillinge mit Zwiebel-Speck-Mischung und Knoblauchsoße oder Grünkohl mit Mettwurstchen. Oder sie schnackten bei Waffeln und Kaffee, bei Glühwein oder heißem Kakao. In einem Schuppen mit Sitzgelegenheiten sorgte schummrige Lichterkettenbeleuchtung für Gemütlichkeit. Das erste „Last Christmas“ des Jahres machte die vorweihnachtliche Stimmung perfekt.

Genau diese Atmosphäre war es, die Ilse Hülsmann (42) und Edith Hasenkopf (74) auf den Adventsmarkt lockte. „Die schönste Zeit ist für mich die Vorweihnachtszeit“, sagt Hülsmann, die den WfB-Adventsmarkt bereits aus dem Vorjahr kannte. „Es ist wirklich schön, wie hier alles mit Liebe gemacht ist“, so die Horsthauserin.

Auch Ghada Muhsin (38) aus Essen und Christian Krause (35) aus Gelsenkirchen schätzen die besondere Atmosphäre. „Ich mag, dass es hier wirklich ein Adventsmarkt ist und kein Kirmesmarkt“, beschreibt Krause, was den WfB-Markt ausmacht.

Am Samstag war es schon am Nachmittag proppenvoll in der WfB-Gärtnerei. „Das ist noch gar nichts“, sagt Martina Sandlakis (43) von der WfB. „Die meisten kommen erst, wenn es dunkel wird.“ Im Zelt bot Sandlakis Stockbrot am offenen Feuer an. Eine ihrer Kolleginnen bastelte mit den Kindern Christbaumkugeln aus Papier. Am Tisch nebenan steckte Simon aus bunten Perlen einen Elefanten. „Letztes Jahr habe ich hier einen Zauberhut gebastelt“, erzählt der Fünfjährige.

Jennifer Kalischewski